

Ausstieg an der zweiten Gegenkerze: Schlägt ein mechanischer Exit den Trailing-Stop?

DAX FTSE NQ Dow · 2015–2026

Ein Exit, der die Position an der zweiten Gegenkerze auf M5 glattstellt, klingt wie die saubere Antwort auf verschenkte Gewinne. Über 66.511 Trades und elf Jahre verliert er gegen den Trailing-Stop in jedem Markt und jedem Setup: gepaart $-0,072$ R je Trade ($t = -15,8$). Ein Beobachtungsmonat, der ihn zu bestätigen schien, hing an einem einzigen Trendtag.

Dokument-Metadaten

Feld	Wert
Herausgeber	KruegerAlgorithms
Titel	Ausstieg an der zweiten Gegenkerze: Schlägt ein mechanischer Exit den Trailing-Stop?
Erscheinungsdatum	28. August 2026
Version	v1.0
Verdikt	Kein Edge
Märkte	DAX FTSE NQ Dow
Zeitraum	2015–2026
Stichprobe	66.511 Episoden, gepaart
Kosten	netto, Spread + Slippage
Datengrundlage	Datenbasis: 66.511 Episoden, 4 Indizes (DAX, FTSE, Dow, Nasdaq), sechs Breakout-Setups, 05.01.2015 – 05.06.2026 , Pfade in 5-Minuten-Buckets ab Entry. Alle Exit-Varianten laufen auf identischen Episoden ; Kosten (Spread + Slippage je Markt) sitzen im Einstieg. Benchmark: Trailing-Stop BE 0,5 / TS 1,0 / Schritt 0,5. Beobachtungsfenster August 2026: 668 Trades an 19 Tagen. Anker-Kontrolle der Episodenkette bestanden. Keine Handelsempfehlung.
Hinweise	Hinweis vom 29. September 2026; Neurechnung vom 5. Oktober 2026. Wortlaut in der Zusammenfassung.
Dokumenttyp	Statistische Auswertung (keine Trading-Empfehlung)

Rein statistische Auswertung historischer Marktdaten. Keine Trading-Empfehlung, keine Finanzberatung. Historische Performance ist keine Garantie für die Zukunft. Trading mit Hebelprodukten kann zum Totalverlust führen.

Zusammenfassung

Hinweis vom 29. September 2026: Die R-Werte dieser Studie stammen aus unserer älteren Backtest-Kette. Auf einem Zufallsmarkt ohne Richtung bucht diese Kette trotzdem positive R, die absoluten Niveaus hier sind also zu hoch, und Vergleiche innerhalb der Kette sind ebenfalls nicht belegt. Warum, und was wir geändert haben: Der Zufallsmarkt als Lineal.

Neurechnung vom 5. Oktober 2026: Die 25 Kombinationen aus Ausbruchsregel und Markt aus unserem Regelwerk sind auf der korrigierten Kette und auf echten Broker-Ticks neu gemessen. Keine hat einen Vorteil gegenüber dem Zufallsmarkt, im Mittel bleiben nach Kosten $-0,08$ R je Trade. Positive R-Niveaus und Vergleiche in dieser Studie sind damit nicht belegt. Für den Vergleich der Ausstiege heißt das: Der nachgezogene Stop der alten Kette war zu günstig gerechnet. Auf der korrigierten Kette schneidet schlichtes Halten bis zum Sitzungsende in 18 von 25 Kombinationen besser ab als der nachgezogene Stop, keine davon signifikant positiv. Die Rangfolge der Ausstiege in dieser Studie ist damit offen. Alle Zahlen: Unsere eigenen Ausbruchsregeln, neu gemessen.

Ein Exit, der die Position an der zweiten Gegenkerze auf M5 glattstellt, klingt wie die saubere Antwort auf verschenkte Gewinne. Über 66.511 Trades und elf Jahre verliert er gegen den Trailing-Stop in jedem Markt und jedem Setup: gepaart $-0,072$ R je Trade ($t = -15,8$). Ein Beobachtungsmonat, der ihn zu bestätigen schien, hing an einem einzigen Trendtag.

Die Idee ist alt und plausibel. Ein Trailing-Stop reagiert auf Preis, nicht auf Struktur: Er lässt einen Gewinner laufen, bis der Kurs einen festen Abstand zurückkommt, und gibt dabei regelmäßig einen Teil des Gewinns wieder her. Ein struktureller Exit soll das besser können — die Position wird glattgestellt, sobald der Markt zeigt, dass der Trade „invalidiert“ ist, konkret an der zweiten aufeinanderfolgenden Gegenkerze auf M5. Wer das im Chart nachzeichnet, findet mühelos Tage, an denen diese Regel exakt am Hoch aussteigt.

Wir hatten dazu zwei Datenpunkte. Erstens einen manuellen Monats-Review, der die Regel Tag für Tag durchgegradet hatte und positiv ausfiel. Zweitens die Frage, ob das über die volle Historie hält. Nur die zweite Frage ist entscheidbar, und die Antwort ist eindeutig.

Diese Auswertung enthält keine Trading-Empfehlung.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungen	3
1. Sechs Exit-Varianten auf denselben Episoden	4
2. Der gepaarte Vergleich	5
3. Warum eine Regel verliert, die den Tail besser fängt	5
4. Der Beobachtungsmonat, der die Regel zu bestätigen schien	5
5. Was daraus folgt	6
6. Grenzen	6

Abbildungen

Abb. 1: Ein Trendtag im NQ, 5-Minuten-Kerzen: die Regel „zweite Gegenkerze“ steigt bei +1,1 R aus, der Trailing-Stop nimmt +3,2 R mit

Abb. 2: Fünf Exits auf denselben 66.511 Trades: der Gegenkerzen-Exit ist von null nicht unterscheidbar, der Trailing-Stop verdient +0,082 R

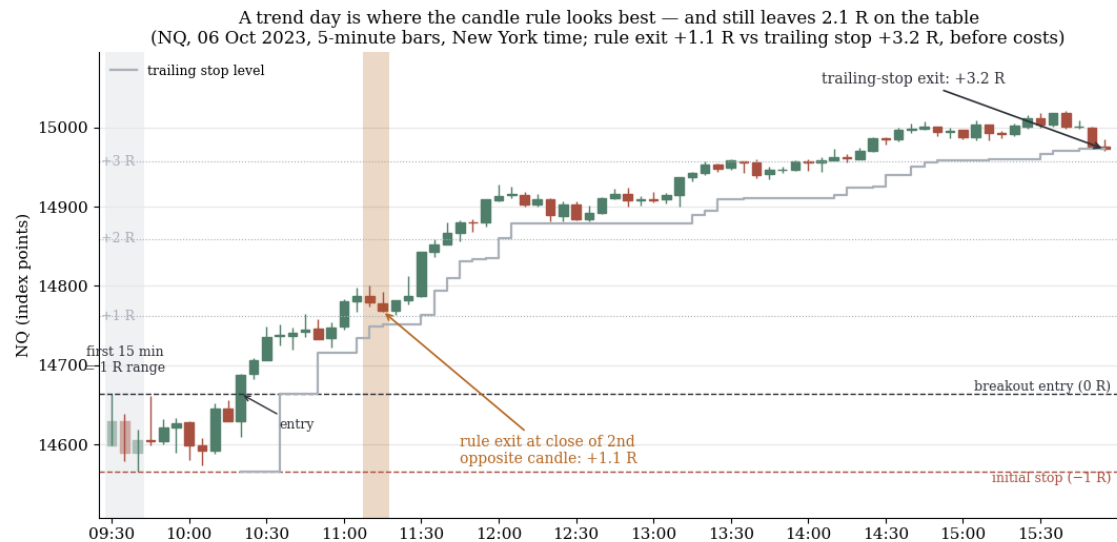


Abb. 1: Ein Trendtag im NQ, 5-Minuten-Kerzen: die Regel „zweite Gegenkerze“ steigt bei +1,1 R aus, der Trailing-Stop nimmt +3,2 R mit. Genau an solchen Tagen sieht die Regel im Chart am besten aus.

1. Sechs Exit-Varianten auf denselben Episoden

The second-opposite-candle exit is indistinguishable from zero; the trailing stop on identical trades earns +0.082 R
(four indices, six breakout setups, 2015 – Jun 2026, day-clustered t)

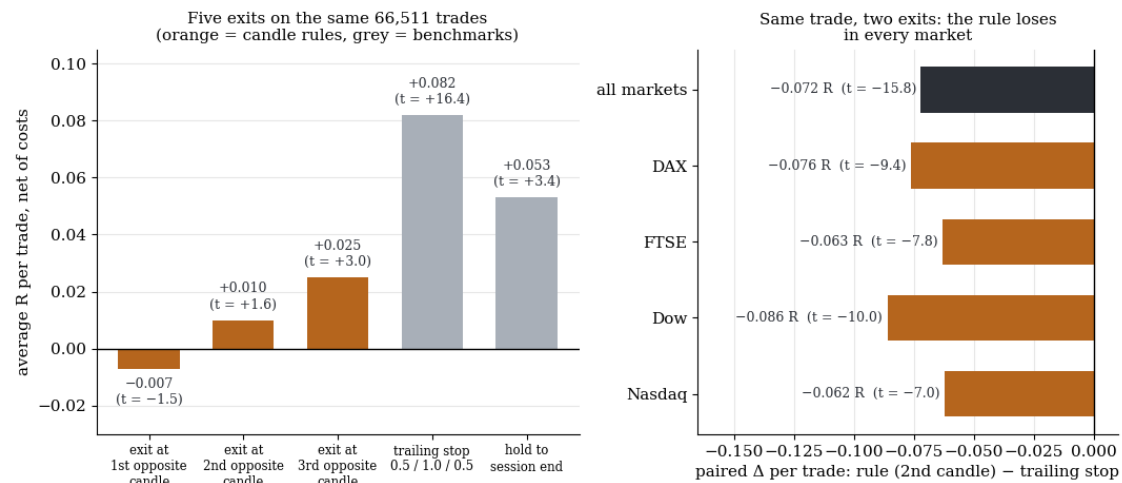


Abb. 2: Fünf Exits auf denselben 66.511 Trades: der Gegenkerzen-Exit ist von null nicht unterscheidbar, der Trailing-Stop verdient +0,082 R. Gepaart verliert die Regel in jedem Markt.

Alle Varianten sehen exakt dieselben Trades und dieselben Pfade; nur die Ausstiegsregel unterscheidet sich. MECH1/2/3 steigen am Schlusskurs der ersten, zweiten bzw. dritten Gegenkerze in Folge aus, der Stop liegt fix bei -1 R. TRAIL ist der bekannte Trailing-Stop. HOLD hält bis Sessionende. Die Statistik ist tages-geclustert, weil Trades desselben Tages korreliert sind.

Exit-Variante	avgR	t	Trefferquote
MECH1 (1. Gegenkerze)	-0,007	-1,5	37 %
MECH2 (2. Gegenkerze)	+0,010	+1,6	37 %
MECH3 (3. Gegenkerze)	+0,025	+3,0	34 %
TRAIL 0,5 / 1,0 / 0,5	+0,082	+16,4	37 %
HOLD bis Sessionende	+0,053	+3,4	22 %

$n = 66.511$ je Zeile. **Der mechanische Exit ist von null nicht unterscheidbar ($t = +1,6$), der Trailing-Stop auf denselben Trades klar positiv.** Zwei Details verdienen einen zweiten Blick. Die Trefferquote ist bei MECH2 und TRAIL identisch — die Regel gewinnt also nicht öfter, sie gewinnt weniger. Und die Reihenfolge $\text{MECH1} < \text{MECH2} < \text{MECH3} < \text{HOLD}$ ist monoton: Je länger man die Gegenkerzen-Regel aushält, desto besser wird sie, und selbst stures Halten bis Sessionende schlägt jede der drei Kerzenregeln.

2. Der gepaarte Vergleich

Der ehrliche Test ist nicht der Vergleich zweier Mittelwerte, sondern die Differenz je Trade: derselbe Trade, einmal mit MECH2, einmal mit TRAIL beendet.

Segment	MECH2 – TRAIL je Trade	t
Alle Märkte	−0,072 R	−15,8
DAX	−0,076	−9,4
FTSE	−0,063	−7,8
Dow	−0,086	−10,0
Nasdaq	−0,062	−7,0

Über die sechs Setups reicht die Differenz von $-0,026$ R ($t = -2,1$) bis $-0,264$ R ($t = -25,0$) beim Pre-Market-Fade-Setup; sie ist in jedem Setup negativ. Im Out-of-Sample-Fenster ab 2022 liegt MECH2 in keinem der sechs Setups vor dem Trailing-Stop. Das ist kein Effekt einzelner Jahre oder eines Marktes, sondern eine Eigenschaft der Regel.

3. Warum eine Regel verliert, die den Tail besser fängt

Das Überraschende: Der mechanische Exit ist am rechten Rand tatsächlich besser.

Exit-Variante	Anteil ≥ 3 R	Anteil ≥ 5 R	mittlerer Verlierer
MECH1	1,77 %	0,37 %	−0,543
MECH2	3,35 %	0,99 %	−0,689
MECH3	5,12 %	1,83 %	−0,798
TRAIL	1,61 %	0,24 %	−0,996
HOLD	10,20 %	5,39 %	−0,985

MECH2 liefert doppelt so viele Trades über 3 R wie der Trailing-Stop und schneidet Verlierer im Mittel bei $-0,69$ R statt $-1,0$ R ab. Beides klingt nach Vorteil. Was fehlt, ist die Mitte der Verteilung: Der Trailing-Stop sichert bei $+0,5$ R den Einstand und nimmt ab $+1$ R Gewinne stufenweise mit. Die Gegenkerzen-Regel dagegen wirft einen Gewinner, der noch vor der ersten Trail-Stufe liegt, bei zwei roten Fünf-Minuten-Kerzen wieder raus — nahe null oder leicht im Minus. Der Gewinn am Tail (3,35 % statt 1,61 % der Trades) ist kleiner als der Verlust in der Mitte; unter dem Strich bleibt die Differenz von $-0,072$ R. Zwei Gegenkerzen auf M5 sind in einem Trend offenbar häufiger Rauschen als Strukturbruch.

Genau dieses Muster kennen wir aus der Exit-Studie zum Referenzkerzen-Breakout: Jede Regel, die früher aussteigt als der Trailing-Stop, gewinnt einzelne Tage und verliert die Verteilung.

4. Der Beobachtungsmonat, der die Regel zu bestätigen schien

Der Auslöser für diese Studie war ein manueller Review des August 2026, in dem die Gegenkerzen-Regel Tag für Tag durchgegradet wurde und positiv ausfiel. Wir haben denselben Monat durch die Engine laufen lassen — 668

Trades an 19 Tagen, vier Indizes, das Roster um drei Mittags-Setups erweitert.

Exit-Variante (03.–27.08.2026)	avgR	t	Tage grün / rot
MECH2	−0,152	−2,7	5 / 14
TRAIL	−0,069	−1,5	10 / 9
HOLD	−0,253	−2,0	—

Gepaart MECH2 – TRAIL: −0,082 R (t = −2,8) — dieselbe Größenordnung wie in elf Jahren Historie. Nach Märkten summiert verlor MECH2 auf DAX −45,0 R, auf FTSE −41,5 R, auf Dow −19,8 R; nur Nasdaq stand mit +4,8 R positiv.

Und dieser Nasdaq-Plus-Wert ist die eigentliche Lehre. Am 13.08.2026 brachte der Nasdaq unter MECH2 +10,7 R, unter TRAIL +2,0 R — ein einziger Fade-Trade lief mit der Gegenkerzen-Regel auf +8,0 R, mit dem Trailing-Stop auf +3,1 R. Ohne diesen Tag steht der Nasdaq-Monat unter MECH2 bei −5,9 R, unter TRAIL bei +2,5 R. Der manuelle Review hatte den Monat auf genau diesem Tag stehen: Der eine Trendtag trug mehr als das gesamte Monatsergebnis, und die Regel sah gut aus, weil sie an diesem einen Tag mehr vom Tail mitnahm. Der schlechteste Tag des Monats lag bei −17,6 R über alle vier Indizes (median 35 Trades pro Tag) — eine Erinnerung daran, dass ein Vollroster über vier Indizes ein Tagesrisiko trägt, das mit der Exitregel nichts zu tun hat.

5. Was daraus folgt

Der Trailing-Stop bleibt Benchmark-Sieger. Ein Exit auf Basis von Gegenkerzen — egal ob nach einer, zwei oder drei — verschenkt über die Historie zwischen 0,06 und 0,09 R je Trade gegenüber dem Trailing-Stop, mit t-Statistiken, die keine Interpretation offen lassen. Wir bauen keinen Algorithmus auf diese Regel.

Ein Monat kann nichts entscheiden. Der August-Review war nicht falsch gerechnet; er war zu kurz. 19 Tage, ein Trendtag, und die Regel sieht besser aus, als sie ist. Das ist der Recency-Fehler in Reinform, und er ist gefährlich, weil das Chartbild ihn bestätigt. Das Gegenmittel ist immer dasselbe: die volle Historie, tages-geclustert, gepaart.

Der rechte Tail ist real, aber nicht so zu ernten. Dass MECH2 mehr große Gewinner hält, ist ein Hinweis, dass der Trailing-Stop mit Schritt 0,5 nicht die letzte Wahrheit ist. Eine Hybridregel — Trailing bis +1 R, danach Gegenkerzen — haben wir nicht getestet; sie ist die einzige Variante, für die diese Studie eine offene Tür lässt.

6. Grenzen

- **Kerzenraster ab Entry.** Die Fünf-Minuten-Buckets beginnen am Einstieg, nicht auf der Chart-Uhr. Ein Chart-basierter M5-Exit kann leicht anders aussehen; alle Varianten laufen aber im selben Raster, der Vergleich ist davon unberührt.
- **Trailing-Stop auf M5 ist enger als auf M15.** Die absolute TRAIL-Zahl ist eine eigene Baseline; der gepaarte Vergleich ist rasterintern konsistent.
- **„Gegenkerze“ ist hier rein mechanisch** (Close unter Open, richtungsnormalisiert). Der manuelle Review hatte „starke“ Gegenkerzen gemeint — dieser Qualifier ist diskretionär und lässt sich nicht ohne weitere Annahmen kodieren. Getestet ist die Regel, wie sie sich exakt definieren lässt.
- **Der August-Lauf** basiert auf einem anderen Datenfeed als die Historie, mit den drei Mittags-Setups nur in diesem Fenster; er ist Beobachtung, kein Test.
- **Unsere Setup-Familie.** Sechs Breakout-Setups, historisch gewachsen, unselektiert. Die Rangfolge der Exit-Varianten halten wir für übertragbar; die absoluten Niveaus nicht.
- **Nicht getestet:** die Hybridvariante, Gegenkerzen auf M15 statt M5, und ein Exit, der erst nach Erreichen von +1 R aktiv wird.

Rein statistische Auswertung historischer Marktdaten. Keine Trading-Empfehlung, keine Finanzberatung. Historische Performance ist keine Garantie für die Zukunft. Trading mit Hebelprodukten kann zum Totalverlust führen.